



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Grundtlicher warhafftiger Bericht inn drey vnd dreissig
Conclusiones verfaßt/ Wie das die vermeinten
Euangelischen Predicanten/ nit allein von der letsten/
sonder auch von der Ersten Römischen vnnd ...**

Haidlauff, Sebastian

Gedruckt zů Jngolstatt

VD16 H 852

XXVII. Gethone Gelübdt der ewigen junckfrauschaftt ist einer schuldig
zůhalten/ bey verlust seiner Seel seligkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36929

Die erst Conclusion/ von der gaislichen gelübe/

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten/ hat sich ain alter Christ hie züer
innern / jha züerfrewen / das er noch in der Kir-
chen ist / in wölcher man helt vnd lehit / wie in der
ersten Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen ge-
halten vnnnd gelehrt worden ist / dann wie man in
der ersten Kirchen / den Junckfrewlichen standt/
hoch vnd hailig gehalten / also helt man in bey vns
Catholischen noch. Wölle sich derhalben aber-
mals / niemañts von vns absünderen / damit er nit
nach der Predicanten selbs aigen vithail / ain ver-
storben / abgeschnitten Glied werd / der wahren
Kirchen Christi des Herrn.

Die ander Proposition von der gaislichen Coelibat.

XXVII.

Gethone gelübe / der ewigen Junckfrawschafft/
ist ainer schuldig zühaltten bey verlust sei-
ner Seelen sälligkeit.

Concilium
Chalcedon.
Can. 14. 15.

Diese Conclusion vnd schlusfred / beweist vns
das hailig Calcedonensisch Concilium /
ains auß den vier haupt Concilijs / dann im 14. vñ
15. Canonibus, werden Manns vnd Weibs Perso-
nen verbañt vnnnd verdambt / die nach gethonem
gelübdt sich verhelichen / oder verheyrate / das
mir Doctor Jäckle ins ney künien / wann wir Ca-
tholische Priester / von den Lutherischen Predi-
canten sagen vnd singen / sie verwerffen die hailige
Concilia

Concilia/ſo wöllen ſie es nicht geſtehn/mit ver-
 melden/es ſey nichts / das ſie die heylige Concilia
 verwerffen/wir Pfaffen erdichtens fäliſchlich auff
 ſie/ vnangesehen/das ſie in vilen ſtücklein ſeindt
 vberwiſen/ſie verwerffen die 5. Concilia/vñ mit
 die wenigſten/ſonder die hauptconcilia/wie aller
 erſt gemelt auß dem haupt Cöcilio Chalcedonenſi,
 welches alle die jenigen/ ſo dz glübdt der Keüſcheit
 vñnd Junckfrawſchafft vbertretten vñnd brechen
 verbanit vnd verdampft. D. Andree aber hilfft dar
 zu vñ heiſts recht/dz nun vil Pfaffen/Münch vñ
 Nünen nach gethonem glübdt heyraten. Also geht
 er auch mit andern Concilijs vñ/wie in der erſten
 Erinnerung der vierdten Propoſition vom heylig-
 en Sacrament des Altars züleſen.

Andree in
 ſeiner Wiſ-
 derlegung/
 fol. 77.

Iſt vnd bleibt derhalben noch wahr/ was wir
 Catholiſche Prieſter / die vermainten Euangelis-
 ſchen Predicanten zeihen / dz ſie nämlich / die heyl-
 igen Concilia verwerffen. Iha der heyligen Pro-
 pheten vnd Apoſtel lehrt ſelbs. Dañ ſouil die Pro-
 pheten belangt / ſpricht David außdrucklich. Vo-
 uere & reddite Domino Deo ueſtro, lobet oder ver-
 heiſt vnd halts Gott ewrem Herrn / Was ſagt a-
 ber D. Jacob auß den ſpruch: Was: Wenn gleich
 ein Münch oder Nün vnd Pfaff Gott das glübdt
 der Keüſcheit geloben vñnd verheiſſen/ ſo ſeindt ſie
 es nit ſchuldig zühalten/mögen wol ohn alle ſorg
 heyraten / vñnd ſich verhehlichen / Gott geb was
 David ſag. heiſt aber das nicht die heylig ſchriſte
 S verwerffen:

Andree ver-
 dambt der
 Propheten
 vnd Apoſtel
 lehrt.
 Pſalm. 75.

1. Timot. 5.

Die ander Conclusion/von der Geſſtlichen glübbe
verwerffen: Also ſouil die Apoſtel betrifft/ſo ver-
manet der H. Paulus den Timotheum / er wölle
ſich der jungen witwen entſchlagen. Dann wenn
ſie vnzucht anfangen zutreiben wider Chriſtum/
ſo wölle ſie heyraten vnd haben ihr vrtheil/die
weil ſie den erſten Glauben brochen haben / Da
hört ein Chriſt/was maſſen der heilig Paulus die
vbertretung des glübdts an den witwen ſtraffet/
nämlich dermaſſen/ das er ſagt/das ſie den glau-
ben an vnſerm Herrn Gott gebrochen. Was ſagt
aber der vermaint Canzler zü Tübingen von die-
ſem Spruch: Er allegirt in wol in ſeiner Wider-
legung/gibt aber ſein vnd ſeines gleichen art nach
kein wörtlin antwort darauff/ damit er Mäñch
vnd Ninnen nicht abſchröcke vom heyraten. Den
wann ſie den ainigen ſpruch/(will des obligen vil
anderer mehr geſchweigen) ſolten zü herzen
faſſen/ſie wurden ſich zü tauſent malen beſinnen/
ehe ſie heyraten/das aber Doctor Jacob diſe zwen
ſprüch des Davidts vnd Sant Pauli / will
mit einem andern Spruch Pauli verquanten/
auf der erſten Epistel Pauli an die Corinthen-
er gezogen / wirdt es ihn gar nichts helfen/ denn
der H. Paulus redt an diſem ort allein von denen
juncckfrawen / die ſie noch weder verheyraten/
noch ein Glübdt der ewigen juncckfrawſchafft ge-
thon haben. Denen die noch frey lödig ſein / wie ein
vogel im luſt / will der H. Paulus kein ſtrick an
den halß werffen: redet aber nit der H. Paulus wie
Doctor

1. Cor. 7.

Die Predi-
canten ver-
gleichen die
ſchriſt vn-
gleich mit
einander.

Doctor Jacob gern deüten wolt / von denē die sich schon verheyraten oder ein Glübdt der Keüschait gethon haben / als wolt er disen kein strick an den halß werffen / als möchten solliche thün was sie wolten. Obenein / Dann da / wie auch S. Paulus an jez gemelten ort sagt: Alligatus es uxori, ne quære ^{1. Cor. 7.} diuortium; Solutus es ab uxore, ne quæras uxore; Das ist auff Teütsch / Bistu an ein Weib gebunden / so süche nit loß zü werden / bistu aber loß vom weib / so süche kein Weib. Da hört auch ein thörichtiger / das der H. Paulus / denen die sich schon verheyrat oder ein glübdt gethon habē / ein strick an den halß wirfft / da derhalben S. Paulus sagt / er wöll ihn kein strick an dē halß werffen / redet er / wie gemelt / von denen / die sich noch weder verheyraten noch ein glübdt der Keüschait gethon haben. Disen will er es frey lassen / sie thün jm wie sie wöllen / den aber / die sich schon vermählet oder uouirt haben / wirfft er disen strick an halß : Bistu an ein weib gebunden (merck das wörtlein / gebunden / es zeigt dir den strick) so süch nit loß zü werden / bistu aber loß vom weib / so süch kein weib / vñ an ein andern ort / wie auch oben angerirt / zeigt der H. Paulus ^{1. Timot. 5.} gnügsam an / was den jenigen für ein strick an halß geworffen sey / so ein glübdt der Keüschait gethon / nämlich / ein sollicher starcker strick / das / wenn sie denselbigen zerreißen / dermassen sündigen / das sie auch den Glauben an vnserm Herrn Gott selbs gebrochen / wirdt derhalben Doctor Jacob den

S ij geylen

Die ander Conclusion / von der gaisftlichen gelübde
geylen Nunnan / Mönch vnnnd Pfaffen mit ob
gemeltem Spruch Pauli (Nicht das ich euch ein
strick an den hals werffe) nichts helfen können.
Mein Doctor Jacob / wenn ihr wolt ein spruch
gegen dem andern halten / vnnnd also einen durch
den andern erklären / so müßt ihr gleich lauten-
de Sprüch gegen einander halten / vnnnd nicht
das einer weiß / der ander schwarz sag / wie ihr
hie an dem ort thüt / dann wa der Königlich
Prophet David sagt / gelobet vnnnd haltts / Da
setzt vnnnd halt ihr gegen jetzt gemeltem Spruch
den spruch Pauli (Nicht das ich euch ein strick an
hals werffe) der erst spruch / redet von denen / die
sich schon verlobt vnnnd verglübt haben: Der an-
der aber redet von denen / die sich noch weder ver-
heyrat noch verredt haben / wie können dann die
se zwen sprüch gegen einander gehalten werden?
Oder wie soll einer den andern erklären? So sie
beyde nicht ein meinung haben / wie jetzt gnü-
gsame rwissen. Es maindt frey der Schmide die
arglistige schlang / es solle vnnnd lünde bey vns die
sen betrug niemands mercken. Aber man müß sol-
che falsche Prophetē / bey solchen betrüglichen lehr-
ren erkennen lehren / vñ das hat ein Catholischer
Christ wol zumercken / wie die vermeinten Euan-
gelischen Predicanten so fein richtig vnnnd redlich
antworten / wa man sie mit heyliger Schrift zu
redt stelt / darneben auch sich anderer stuck zuein-
nem.

Die

Die erst Erinnerung.

Für das erst / hat er sich züerinnern / dieweil die Predicanten / für recht vnd löblich halten / das sich verlobte vñ verglübdte Nunnan Mönch vnd Pfaffen verheyraten / mann vñnd weiber nemen / solches aber die erst Christlich Kirch für vnrecht vnd schäntlich erkeñt / so folget je vnwidersprechlich / dz sich die Predicanten von der ersten Christlichen / Römischen vñnd Apostolischen Kirchen haben abgesündert / vñnd derwegen verstorbne abgeschnitte Glider der Christlichen Kirchen sein / vñnd bleiben müssen / so lang vñnd vil bis sie mit vns halten vñnd lehren / wie man in der ersten Christlichen Kirchen gehalten vñnd gelehrt hat.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / hat er sich wider züerinnern / das die vermainten Euangelischen Predicanten / abermals neben dem weg der warhait spazieren gehn / in dem sie fürgeben / sie halten vñnd lehren / wie man in der ersten Römischen vñnd Apostolischen Kirchen / hab gehalten vñnd gelehrt / dann wann dem also / müsten sie für recht auch halten / was die erst Kirch für recht gehalten hat / also auch hin widerumb vnrecht / was die erst Kirch für vnrecht gehalten hat / das aber thün sie nicht / sonder halten gleich das widerspil / dann was die erst Kirch für recht gehalten / als Glübdt thün der
S üj ewigen

Die ander Conclusion / von der gaislichen ewigen junckfrawschafft vnd keüschhait / das halten die Predicanten für vnrecht / was aber hergegen die erst Kirch für vnrecht gehalten / als gethorne gelübdt / der keüschait übertretten vnd brechen / das halten jetz die Predicanten für recht vnd güte / Ey wol hüpsche Euangelische mänlein / betrachte es ain jez wederer frummer vñ güthertziger Christ / nur bey im selber / ist derhalben nicht wahr / das sie die leüt wöllen bereden / sie lehren wie man in der ersten Christlichen Kirchen gelehrt hab.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / hat er sich zuerinnern / das er noch in der ersten Kirchen ist / dan wie man in der ersten Kirchen Glübdt der keüschait für recht / vñ übertretung aber derselbigen für vnrecht / hat gehalten / also helt mans bey vns Catholischẽ noch wöllest dich derwegen von vnns nicht absünden / O frummer Christ / der du begerst sällig zu werden / damit du nicht nach des Schmidles verthail ein verstorben abgeschnitten Glied der Christlichen Kirchen werdest.

Ein Conclusion vom Reichwasser vnd geweyhtem Saltz.

XXVIII. In der ersten Christlichen Römischen vñ Apostolischen Kirchen hat man auch Reichwasser gehabt vñ gebraucht / des gleichen auch gweicht Saltz.

Diese Conclusion erweist vns 8 heilig Papst vñ Martyrer Alexand der fünffte Römisch Bischoff